

Der Um - und Neugestaltungsprozess in **St .Johannes Evangelist**

sollte Altes und Neues behutsam zusammenführen.

Ein wichtiges Anliegen der Gemeinde war ,das Kreuz sollte erhalten bleiben!

Dennoch eine zeitgemäße und unverwechselbare Ausstrahlung erreicht werden.

Mit der Wandmalerei ist der österliche Gedanke aufgenommen.

Mit ihr wird das Kreuz in einen neuen Kontext gesetzt. Nicht das Leid, sondern

Hoffnung auf etwas Großes, Neues und damit auf Erlösung möchte das neue

Gemälde zum Ausdruck bringen .



Markant ist die goldgelbe Form, sie erinnert nicht von ungefähr an eine Lilie. In frühchristlicher Ikonografie steht die Lilie für königliche Würde, für Reinheit und Erlösung. Die zusätzliche Blattgoldauszeichnung unterstreicht das .

Die Wand ist keine Wand mehr ,sie assoziiert eine Öffnung, die Himmelsöffnung im entscheidenden Moment des Todes von Jesus Christus.

Der Gekreuzigte ist umgeben von einem Urlicht ,was größte Finsternis erhellt und seine Auferstehung ankündigt .Das Bild selbst lebt von dem Kontrast der bildhaften Kreuzfigur und der deutungsoffenen malerischen Umgebung.